

EV Pegnitz testet bei Selb 1b

EISHOCKEY. Bei einem Ligarivalen absolviert Landesligist EV Pegnitz sein zweites Testspiel. Die Schützlinge von Trainer Mark Gerstner treten am Samstag um 17.15 Uhr bei der 1b-Vertretung des VER Selb an. „Im Vergleich zum letzten Spiel in Bayreuth haben wir zwar zwei Trainingseinheiten mehr absolviert, doch nach wie vor sind wir in der Findungsphase“, erklärte Gerstner, der in der gegenwärtigen Vorbereitungsphase die Sicherheit beim Passspiel forciert. Personell ergeben sich keine Veränderungen im derzeit kleinen Kader der Pegnitz, die bis zum Transferschluss am 15. Oktober noch um einen Neuzugang bemüht sind. sz

EISHOCKEY

Freundschaftsspiele: EHC Bayreuth – ECC Preußen Berlin (Freitag, 20 Uhr), VER Selb 1b – EV Pegnitz (Samstag, 17.15 Uhr), EHC Bayreuth – ESC Haßfurt (So., 18 Uhr).

Zwei Talente in der Bayernauswahl

HANDBALL. Zwei Talente aus der Region zählen zum Aufgebot des Bayerischen Handballverbandes, der am international besetzten Werner-Seelbinder-Turnier in Berlin teilnimmt. Vom Jahrgang 1996 wurde David Schreiberlmaier und vom Jahrgang 1997 Jana Folwarczny (ASV Pegnitz) nominiert. Heute starten insgesamt vier Jugend-Teams des BHV (männliche Jahrgänge 1995 und 1996 sowie die weiblichen Jahrgänge 1996 und 1997) zur Fahrt in die Hauptstadt, wo das Turnier vom 1. bis zum 3. Oktober stattfindet. red

LEICHTATHLETIK

Constantin Folosea (TS Bayreuth) wartete bei den nordbayerischen und oberfränkischen Senioren-Meisterschaften (AK 70) in Wiesau mit konstanten Leistungen auf. Im Speerwurf (19,85 m) und im Diskuswerfen (19,95 m) wurde er jeweils Vize. Im 200 m-Lauf (37,06 Sek) belegte er Rang zwei auf Bezirksebene und Platz drei der Nordbayerischen. Im Weitsprung (3,01 m) und 100 m-Lauf (17,02) wurde er jeweils Dritter im Bezirk.

Generalprobe vor eigenem Anhang

EHC heute gegen den Oberligisten ECC Preußen Juniors Berlin / Am Sonntag gegen Haßfurt

EISHOCKEY
Von Siegfried Zerrenner

Eine Woche vor dem Punktspielstart in der Bayernliga am 7. Oktober gegen den EHC Waldkraiburg probt der EHC Bayreuth zweimal vor eigenem Anhang den Ernstfall. Nach dem Test am heutigen Freitag um 20 Uhr gegen den Ost-Oberligisten ECC Preußen Juniors Berlin kommt es am Sonntag um 18 Uhr zum Vergleich mit dem klassesentiefen Landesligisten ESC Haßfurt.

„Ich bin mir sicher, dass wir in beiden Fällen mehr gefordert werden als zuletzt beim 13:0 gegen den EV Pegnitz“, meinte EHC-Trainer Knut Pleger, der auf letzte Fingerzeige im Hinblick auf die Punkterunde hofft. Allerdings muss er sich mit Umstellungen beschäftigen: Verteidiger Sebastian Mayer fällt – wie berichtet – nach einer Operation an der rechten Hand einige Wochen aus, während der angeschlagene Florian Zeilmann geschont werden soll. Wegen einer Mittelohrentzündung musste Stürmer Patrik Schadt im Training passen. „Wir werden auf unseren Junioren-Block verzichten, während Verteidiger Marco Zimmermann an die Seite von Jozef Potac rückt“, legt sich Trainer Pleger fest, der an seinen Formationen festhalten möchte. Im übrigen gibt der ECC Preußen zum zweiten Mal in der Saisonvorbereitung seine Visitenkarte in Oberfranken ab. Mit 4:8 beim Süd-Oberligisten VER Selb zog man sich ordentlich aus der Affäre. Zum zweiten Mal innerhalb von neun Tagen trifft der EHC auf den Landesligisten ESC Haßfurt, bei dem die Ex-Selber Sergej Wassmiller (jetzt Trainer), Martin Lamich, der Nürnberger Neuzugang Hannes Körber, Torhüter Daniel Selzer (vorher EV Pegnitz) Schlüsselstellung im Team einnehmen.

INFO Zuschauer des Haßfurt-Spieles erhalten bei Vorlage ihrer Eintrittskarte vom heutigen Freitag 50 Prozent Ermäßigung.



In den Vorjahren noch Leistungsträger beim Oberligisten VER Selb führt Sergej Wassmiller jetzt beim Landesligisten ESC Haßfurt als Trainer Regie. Foto: Archiv

Turbulenzen behindern Kaderplanung

Ex-Präsident versucht Spieler des EHC-Gastes abzuwerben / Hallenprobleme

EHC-Gast ECC Preußen Berlin hat eine bewegte Sommerpause hinter sich. Nachdem der nur kurz amtierende Ex-Präsident Rainer Groß Ende der vergangenen Saison ohne größere Not die Insolvenz anmeldete, wurde es mächtig turbulent bei den Junioren. Er gründete einen neuen Verein und versuchte, die Spieler und Jugendlichen des ECC Preußen dahin abzuziehen, allerdings mit mäßigem Erfolg. Die überwiegende Mehrheit blieb den Preußen treu und vertraute den mittlerweile neu gewählten Vorständen um Präsident Rainer Bormann, denen es tatsächlich gelang, die Insolvenz des Vereins nicht nur abzuwenden, sondern auch formell zu beenden.

Die Folge dieser Turbulenzen war, dass der Verein erst im August mit den Kaderplanungen beginnen konnte.

Dazu kam noch, dass die provisorische Heimspielstätte der Junioren im Hangar drei des ehemaligen Flughafens Tempelhof geschlossen wurde (Fassungsvermögen 199 Zuschauer!) und die neue Eishalle P9 am Olympiastadion erst im Januar 2012 fertig gestellt wird. Das tat aber alles dem Zusammenhalt im Verein keinen Abbruch. Beim Sommertraining waren alle verbliebenen Spieler voll bei der Sache.

Topscorer blieben

In den vergangenen Wochen ist es gelungen, eine schlagkräftige Truppe zusammenzustellen, die aus einer Mischung von Erfahrung und Talenten besteht. Der neue Trainer Stefan Mann vertraut der Mannschaft, die zwar Letzter der Oberliga Ost wur-

de, aber bereits im Ostdeutschen Pokal mit der Finalteilnahme sein Potenzial andeutete. Seit November ist der 35-jährige Ex-DEL-Profi bei den Preußen, anfangs als Stürmer, dann als Spielertrainer, jetzt ausschließlich hinter der Bande. Ihm zur Seite steht Co-Trainer und Ex-Nationalspieler Jochen Molling. Im Sturm konnten die beiden Topscorer Kay Hurbanek und Philip Reuter gehalten werden. Vom Lokalrivalen FASS Berlin bzw. aus Rostock kamen Christian Leers und Max Müller zurück, aus Niesky wechselten die aus der Talentschmiede Weißwasser stammenden 18-jährigen Zwillingenbrüder Neumann in die Hauptstadt. Zudem konnte der letztjährige Deggen-dorfer Kapitän Michael Fendt aus der Oberliga an die Spree gelockt werden. bis

Hohe Ausfallquote im zweiten Durchgang

Anspruchsvoller Parcours beim Cross-Slalom in der Bindlacher Kiesgrube

MOTORSPORT

Als Erfolg konnte der AMSC Bindlach seine Cross-Slalom-Doppelveranstaltung in der Kiesgrube Weidmann verbuchen. Fast 50 Aktive kämpften um Punkte für den Regionalpokal Oberfranken und den Nordost-Oberfranken-Pokal.

Rennleiter Max Lochner hatte sich für einen relativ kurzen, aber durchaus anspruchsvollen Parcours entschieden, der den Teilnehmern und ihren Fahrzeugen einiges abverlangte, was die relative hohe Ausfallquote wegen technischer Defekte bewies.

Davon betroffen waren auch die Lokalmatadoren des MSC Bayreuth, die im zweiten Rennen am Nachmittag gleich reihenweise aufgeben mussten. Am ärgerlichsten war dies für Tony Bayer, der in beiden Meisterschaften

noch aussichtsreich im Rennen liegt. Am Vormittag hatte Bayer noch die Klasse der verbesserten Fahrzeuge bis 1300 ccm Hubraum dominiert und vor seinem Vereinskameraden Marcel Pfaffenberger (Opel Corsa OPC) für sich entschieden. Beim zweiten Rennen musste er seinen VW Polo dann mit einem Antriebswellenschaden abstellen, den Sieg erbt Routinier Kurt Pfaffenberger, der seinen Polo aber ebenfalls mit letzter Kraft ins Ziel schleppen konnte. Marc Pfaffenberger (beide MSC Bayreuth), der als nächstes Talent zunächst mit Platz drei in der mit zwölf Startern gut besetzten Klasse auf sich aufmerksam gemacht hatte, konnte nicht mehr in die Wertung gelangen.

Ebenfalls vom Defekteufel heimgesucht wurde Hansi Walter (MSC Bayreuth), der mit seinem Audi quattro morgens die stärkste Serienklasse G 2 gewonnen und in der Gruppenwertung einen guten dritten Platz belegt hatte. Im letzten Durchgang des zweiten Rennens wurde er von einem Reifenschaden eingebremst, konnte aber wenigstens seinen Klassensieg verteidigen.

Vormittags

Klasse G 2 (2 Starter): 1. Hansi Walter (MSC Bayreuth, Audi quattro coupé); **Klasse F bis 1300 ccm** (12 Starter): 1. Tony Bayer (VW Polo); 2. Marcel Pfaffenberger (Opel Corsa); 3. Marc Pfaffenberger (VW Polo); 5. Kurt Pfaffenberger (VW Polo); 6. Stefan Böhm (Opel Corsa); 7. Patrick Hofmann (VW Polo); 8. Dieter Jobst (VW Polo, alle MSC Bayreuth).

Nachmittags

Klasse G 2 (2 Starter): 1. Walter **Klasse F bis 1300 ccm** (7 Starter): 1. K. Pfaffenberger 2. Böhm; 4. Hofmann. ewu

Alten Rekord verbessert

Larissa Knörl sammelt im Vierkampf 2109 Punkte

LEICHTATHLETIK

Eine der herausragenden Leistungen bei der landesoffenen Meisterschaft des Kreises Oberpfalz Nord in Neustadt/WN bot Larissa Knörl vom Post-SV Bayreuth. Mit 2109 Punkten verbesserte sie als Siegerin im Vierkampf der Schülerinnen B den zehn Jahre alten oberfränkischen Rekord.

Im Mai hatte Larissa Knörl den alten Rekord (2060 Punkte) von Carina Nastvolgel (TV Strössendorf) noch knapp verpasst. Im Juli kam sie in Pegnitz zwar auf 2129 Punkte, doch als Rekord wurde das nicht anerkannt, weil die Veranstaltung beim Landesverband nicht angemeldet war.

Der Saisonabschluss in Neustadt/WN bot nun die letzte Chance zum Rekord. Larissa Knörl begann im 75-m-Sprint mit 10,22 Sekunden (persönliche Bestleistung: 10,11). Es folgte eine überragende Bestleistung im Weitsprung von 5,12 m (bisher 4,84!). Als die Bayreutherin im Hochsprung bei 1,34 m einstieg, waren schon viele Teilnehmerinnen ausgeschieden. Ab 1,39 m bestimmte sie dann schon allein das Geschehen und blieb bis 1,50 m fehlerfrei. Erst an 1,52 m (ein Zentimeter über ihrer Bestleistung) scheiterte sie knapp. 45 m im Ballwurf machten schließlich den Rekord komplett. Der vom Veranstalter angekündigte Rekordversuch war



Larissa Knörl

auch das Spannendste an diesem Wettkampf, denn der Sieg von Larissa Knörl stand nie infrage. Die Zweitplatzierte und Gewinnerin der Kreiswertung musste sich mit 1584 Punkten begnügen.

Knapper und damit spannender ging es für Luisa Schuhmacher im Vierkampf der Altersklasse W 14 zu. Theresia Rewitzer von der DJK Weiden stand in den Saisonleistungen mit wesentlich höheren Punktzahlen zu Buche und entschied auch drei der vier Disziplinen für sich: 14,01 gegenüber 14,09 Sekunden über 100 m, 1,42 gegenüber 1,39 m im Hochsprung und 8,09 gegenüber 7,18 m im Kugelstoßen.

Schuhmacher legte aber in einem fulminanten Endspurt beim Weitsprung die persönliche Bestleistung von 4,55 m vor, und Rewitzer schaffte mit dem besten Versuch nur 3,91 m. Das Endresultat fiel dadurch mit 1759 zu 1751 Punkten knapp zugunsten der Bayreutherin aus, die damit ihre persönliche Bestleistung im Vierkampf um 127 Punkte verbesserte.

Im Dreikampf der Altersklasse W 9 führte Oliwia Nestorow vom Post-SV das Feld der zehn Mädchen nach dem 50-m-Sprint (8,24 Sek.) an, während ihre Vereinskollegin Luise Ullman (8,74 Sek.) auf Platz drei lag. Mit 14 m im Ballwurf fiel Nestorow aber auf den vierten Platz zurück, während Ullman sich mit 21,5 m auf Rang zwei vorschob.

Der abschließende Weitsprung brachte trotz Nestorows Bestleistung von 3,35 m und Ullmans weitestem Sprung im Wettbewerb (3,63 m) im Gesamtergebnis keine Veränderung mehr. Nestorow verpasste als Vierte mit 917 Punkten den Sprung aufs Treppchen knapp. Ullmann dagegen sicherte sich mit der persönlichen Bestleistung von 1003 Punkten den zweiten Platz. gh

Auf den vorderen Rängen

SVB-Starter mit starken Leistungen in Halle und in Zwickau

KANUSLALOM

Gut in Szene setzten sich Starter des SV Bayreuth bei Veranstaltungen in den neuen Bundesländern und erreichten bei einem Kurs in der Innenstadt von Halle sowie auf der Mulde in Zwickau bei den sächsischen Meisterschaften Platzierungen im Vorderfeld.

Reiner Fichtner nahm in einem Rahmenrennen in Halle teil und sicherte sich durch zwei gleichbleibend gute Läufe ebenso den dritten Platz wie auch in Zwickau. Im Wettbewerb der weiblichen Jugend belegte Sophie Ströbel beim Hallenser Wettkampf den sechs-

ten Platz, im deutlich schwierigeren Rennen auf der Mulde wusste sie jedoch gut mit der Strecke umzugehen und sicherte sich Rang drei. Die beiden A-Schüler Florian Kästner und Moritz Pargent gefielen in Halle und erreichten die Plätze vier und sechs. Auch im zweiten Wettkampf konnten sie ihre Trainingsleistungen umsetzen und waren auf den Plätzen neun und zehn zu finden.

Zusammen mit Sophie Ströbel sicherten sich die beiden Jungen den Sieg in der Jugendmannschaft und ließen die Hallenser Konkurrenz deutlich hinter sich. Auch in Zwickau boten sie eine souveräne Mannschaftsleistung und wurden mit Platz drei be-

lohnt. Maren Hering und Natalie Meyer traten sowohl in Einerkajak als auch erstmalig in ihrer neu erlernten Disziplin, Zweiercanadier (C2) an. Dabei mussten sie gegen deutlich ältere Jungen messen. Die SVB-Mädchen zeigten jedoch zwei saubere Rennen und erreichten die Plätze vier und sieben. Gewohnt souverän bewältigten Hering und Meyer den Kurs in Halle (Rang vier und sechs). In Zwickau gelang Meyer im ersten Lauf ein Traumlauf, so dass sie als Zweitplatzierte aus dem Rennen ging. Auch Hering fuhr den Kurs zügig, musste jedoch ein Tor noch einmal anfahren, so dass sie in der Ergebnisliste auf Platz vier notiert wurde. ep